



STELLUNGNAHME zum Antrag	Vorlage Nr.:	2019/0756
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 2
Wartezeiten vor Freibädern reduzieren - Einführung einer "Eintritts-App"		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	24.09.2019	29	x	

Kurzfassung

Die Verwaltung beabsichtigt die Einführung einer „Eintritts-App“-Funktion innerhalb des Projektes „digital@KA“.

Das Projekt wird von einem breiten Partnerkonsortium getragen und garantiert dadurch die Anbindung unterschiedlichster Dienste sowie deren Bezahlungsfunktion, zum Beispiel am Zoologischen Stadtgarten, ÖPNV oder dem ZKM. Bei entsprechender Akzeptanz ist ein Ausbau auf weitere Einrichtungen wie Bäder oder Theater möglich.

Das Marketingkonzept und die Entwicklung eines Betreiberkonzeptes sind Arbeitspakete innerhalb des Projektes.

Die Möglichkeiten des Ausbaus von KA-WLAN werden regelmäßig geprüft. Der Ausbau richtet sich nach vermuteter Nutzerakzeptanz sowie der wirtschaftlichen und technischen Machbarkeit.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeeinsparungen)	
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	1.781.375,00 € (Gesamtkosten digital@KA für 30 Monate)	1.515.656,25 € (Gesamterträge digital@KA für 30 Monate)	106.287,50 € (davon 50.000 €/Jahr Sachkosten, Rest Personalkosten)	
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant	X	Nein	Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	X	Nein	Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	X	Nein	Ja	abgestimmt mit

Die Verwaltung prüft regelmäßig technische und organisatorische Möglichkeiten zur Reduzierung der Wartezeiten an städtischen Einrichtungen. So wurden Ende 2018 am Zoo automatisierte Zugänge in Betrieb genommen. Außerdem geht im zweiten Halbjahr 2019 der neue Zoo-Webshop online, womit dann zum Beispiel auch per Smartphone vorab ein Ticket erworben werden kann.

Auch in Spitzenzeiten sollte die Wartedauer nicht mehr als 30 Minuten betragen.

Eine Änderung der Kassensysteme und Zugänge ist stets mit hohen Kosten verbunden. Ob die jeweilige Änderung letztendlich von den Kunden wie erwartet angenommen wird und damit zur Optimierung des Zugangs führt, wird daher regelmäßig im Probetrieb vorab getestet und entsprechend evaluiert.

Dieses Vorgehen wird auch bei digital@KA entsprechend umgesetzt. Die Einführung einer „Eintritts-App“ ist seit Beginn der Planungen fester Projektbestandteil der kommenden City-App. Die Bezahlungsfunktion soll dort neben den rein städtischen Einrichtungen, auch den ÖPNV und kulturelle Einrichtungen auch des Landes umfassen.

Dabei wird auch zu berücksichtigen sein, dass das sogenannte ePayment (digitales Bezahlen) per Smartphone auch in Deutschland vor einem grundlegenden Umbruch steht. Große Anbieter wie Apple oder Facebook arbeiten an eigenen Lösungen. Deren Akzeptanz bei den Kunden wird Auswirkungen auf alle kostenpflichtigen digitalen Angebote haben.

Für einen ersten Probetrieb ist insbesondere der Zoo prädestiniert, da dort die datentechnische Infrastruktur sowie auch das eingesetzte Kassensystem durch das städtische Amt für Informationstechnik und Digitalisierung bereitgestellt werden. An den jeweiligen Zugängen (und auch an der Seebühne) werden zudem bereits KA-WLAN-Hotspots betrieben. Möglichkeiten des KA-WLAN-Ausbaus werden regelmäßig geprüft.

Die (Weiter-) Entwicklung einer Multifunktions-App für Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Projektes digital@KA erfolgt in 6-Monats-Zyklen. Eine erste Minimalversion der App zum Nachweis der technischen Machbarkeit liegt seit Juli 2019 vor und wird innerhalb des Projektkonsortiums getestet. Eine weiterentwickelte Version der App wird danach alle sechs Monate veröffentlicht.

Die angefragte Eintritts-App-Funktion kann auf zwei mögliche Arten ihren Weg in die Multifunktions-App finden:

- integriert in die Multifunktions-App (als so genanntes „In-App“)
- angebunden an die Multifunktions-App (als externer Dienst) über eine Schnittstelle

Das Projekt digital@KA stellt den Betreibern von anderen Apps ein Software Development Kit (SDK) zur Integration in die Multifunktions-App sowie eine Schnittstelle für die Anbindung als externer Dienst zur Verfügung. Die entsprechenden Integrationsarbeiten müssen dann allerdings die Betreiber der jeweiligen App selbst vornehmen (das heißt auf eigene Kosten).

Das Marketingkonzept für digital@KA sowie das Betreiberkonzept werden derzeit parallel zur technischen Entwicklung erarbeitet.